





Praxisbeispiel

Bewohner-Klienten-Vertretung in der Gemeinde leben
Düsseldorf



<p>Die Bewohner- und Klienten-Vertretung ist eine Gruppe von Vertretern und Vertreterinnen aus 3 Einrichtungen und Betreutes Wohnen mit Hilfe-Angeboten. Zu der Gruppe gehören 15 Personen.</p> <p>Sie bekommen Hilfe von 3 Vertretern und Vertreterinnen von der Einrichtung In der Gemeinde leben in Düsseldorf.</p>	<p>Bewohner Klienten Vertretung</p>  <p>In der Gemeinde leben</p>
<p>Die Vertretung setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderungen in den 3 Einrichtungen und dem Betreutem Wohnen mit Hilfe-Angeboten ein.</p> <p>Sie vertritt Menschen mit Behinderungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen. • Freizeit. • Mit-Bestimmung. • Selbst-Bestimmung. <p>Die Arbeits-Gruppe trifft sich einmal im Monat zum Austausch.</p>	

Die Vertreter und Vertreterinnen haben Schulungen besucht:

Damit sie ihre Arbeit gut machen können.

Es gibt regelmäßig große Austausch-Treffen:

Dabei wird geprüft:

- Was klappt gut.
- Was kann besser werden.

Es wurde eine **Satzung** geschrieben.

Das ist ein Text mit den Regeln für die gemeinsame Arbeit.



Das war schwer:

Am Anfang konnten die Vertreter und Vertreterinnen schlecht verstehen:

- Diese Arbeits-Gruppen gibt es.
- Das sind ihre Aufgaben.

Manchmal gab es zu wenig Hilfe.

Manchmal fehlten Infos.

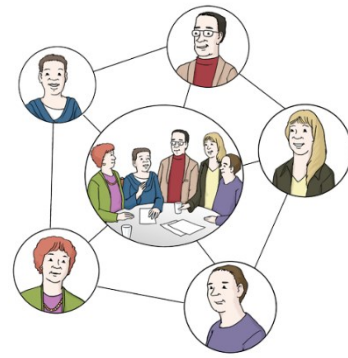
Es war nicht klar:

Die Vertretung ist die richtige Adresse für Beschwerden über die Einrichtungen.



Das ist wichtig:

- Der Austausch mit anderen Beiräten.
- Fragen-Sammlungen von anderen nutzen.
- So kann man Fehler vermeiden.
- Klare Regeln in der gemeinsamen Arbeit.
- Unterstützung durch Personen und Geld.



Das hat sich verändert:

- Es gibt mehr Mit-Bestimmung in den Bereichen.
- Menschen mit Behinderungen planen Veranstaltungen mit.
- Es gibt Freizeit-Angebote für alle Bereiche.
- Freizeit-Wünsche werden in allen Bereichen gesammelt.
- Es gibt einen Vertrauens-Mitarbeiter:
- Das ist eine Ansprech-Person für Beschwerden.
- Es gibt einen kostenlosen Fahr-Dienst für Besuche bei Freunden oder Veranstaltungen.
- Es gibt ein Büro für Leichte Sprache.
- Menschen mit Behinderungen arbeiten mit.
- Einmal im Jahr gibt es ein großes Fest für alle Menschen in den Einrichtungen.



Impressum

Wer hat den Text vom Praxisbeispiel geschrieben?

Christoph Wiche und Klaus van Bentum haben den Text geschrieben.
Sie sind Klienten-Vertreter bei In der Gemeinde leben gGmbH (IGL).

Die Bilder in den Texten sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

Wen kann ich fragen?

Sie können Christoph Wiche und Klaus van Bentum fragen.
Die E-Mail-Adresse ist: igl-bkv@igl-duesseldorf.de

Der Herausgeber vom Text ist:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin
Telefon: 030 83 001 270
Fax: 030 83 001 275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, April 2021

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung

ECCLESIA
Versicherungsdienst
GmbH

 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

CURACON
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.